



Sitzung vom

19. April 2022

Mitgeteilt den

22. April 2022

Protokoll Nr.

336/2022

Anfrage Wieland

betreffend Wohnheimstruktur für Menschen mit
kognitiver und/oder psychischer Behinderung

Antwort der Regierung

Zu Frage 1: Der Kanton Graubünden verfügt in den verschiedenen Regionen über ein breites Angebot an geschützten Wohnplätzen für Menschen mit Behinderung. Wo er aufgrund der demografischen Struktur kein spezialisiertes Angebot schaffen kann, finanziert er den Aufenthalt in Wohneinrichtungen in der ganzen Schweiz, sofern sie gemäss der interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE; BR 546.710) anerkannt sind. Die IVSE regelt die Finanzierungsmodalitäten und die qualitativen Anforderungen an soziale Einrichtungen. Dadurch ist eine adäquate Betreuung von Menschen mit Behinderung, die auf einen geschützten Wohnplatz angewiesen sind, in der Regel kurz- bis mittelfristig möglich und die Finanzierung durch den Kanton Graubünden sichergestellt.

Gegenwärtig leben 622 Bündnerinnen und Bündner in einer geschützten Wohneinrichtung, davon 81 Personen mit einem Bündner Wohnsitz in einer ausserkantonalen Wohneinrichtung. In den letzten rund zehn Jahren wandten sich im Zusammenhang mit der Suche nach einem Wohnplatz aufgrund einer sehr anspruchsvollen Betreuungssituation die gesetzlichen Vertreterinnen bzw. Vertreter von vier Personen an den Kanton. Für alle vier Personen konnte ein Platz in einer IVSE-anerkannten Einrichtung gefunden werden. Bei zwei Personen dauerte die Suche einige Monate. Da diese Personengruppe der "Heavy-User" relativ klein ist und sich in der Regel sehr individuelle Anforderungen an die Betreuung stellen, ist das Angebot an Intensivplätzen in allen Kantonen der SODK Ost+Zürich zwar vorhanden, aber beschränkt.

Zu Frage 2: Die Regierung anerkennt, dass sich die Suche nach einer geeigneten Wohneinrichtung für die Personengruppe der "Heavy-User" selbst bei dem bestehenden Angebot schwierig und anspruchsvoll gestalten kann. Die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) planen, die Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung in Rothenbrunnen und Montalin in den kommenden Jahren zu sanieren und neu zu gestalten. In diesem Zusammenhang prüft der Kanton Graubünden mit der PDGR die Schaffung von sogenannten IVSE-anerkannten Intensivplätzen.

Zu Frage 3: Die Finanzierung der Aufenthaltskosten ist bei IVSE-anerkannten Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung sichergestellt, auch bei sehr intensivem Betreuungsbedarf. Erfüllt eine spezialisierte Wohneinrichtung die Kriterien für eine IVSE-Anerkennung nicht oder verzichtet sie auf die IVSE-Anerkennung, erfolgt die Finanzierung über die Ergänzungsleistungen. Die Maximalbeträge der Ergänzungsleistungen können bei höheren Kosten dazu führen, dass zusätzliche finanzielle Mittel durch die betroffene Person selbst oder die Gemeinde sichergestellt werden müssen. Im Gesundheitsbereich sind zudem einige wenige Fälle bekannt, bei denen der längere Aufenthalt der beschriebenen Personengruppe in der Klinik der PDGR zu komplexeren Verhandlungen mit dem Krankenversicherer für eine Finanzierung über die Krankenversicherungsgesetzgebung führte.

Aus Sicht der Regierung ist eine Anpassung der geltenden Finanzierungsbestimmungen für stationäre Spitalaufenthalte oder für Wohnplätze für Menschen mit Behinderung nicht angezeigt, da es sich um relativ wenige, wenn auch sehr herausfordernde, Fälle handelt. Der Kanton ist bereits dabei, mögliche Massnahmen hinsichtlich eines verbesserten Angebots abzuklären.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

i.V. C. Hartmann Lütcher

Anfrage Wieland betreffend Wohnheimstruktur für Menschen mit kognitiver und/oder psychischer Behinderung

Im Kanton Graubünden fehlen geeignete Wohnheimstrukturen für Menschen mit einer kognitiven und/oder psychischen Behinderung mit sehr herausforderndem Verhalten. In solchen Fällen ist oft eine eins zu eins Betreuung während 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche erforderlich. Kosten zwischen 800 und 1000 Franken pro Tag sind gang und gäbe.

Die bestehenden Heimplätze im Kanton Graubünden verfügen nicht über die notwendigen personellen und baulichen Ressourcen. Manche Betroffene müssen zu ihrem Schutz und mangels geeigneter Alternativen mehrere Jahre fast ausschliesslich auf der geschlossenen Akutabteilung der Psychiatrischen Dienste Graubünden untergebracht werden, obwohl in einzelnen Fällen keine Spitalbedürftigkeit mehr ausgewiesen ist. Bei fehlender Spitalbedürftigkeit müssen die betroffenen Personen die sehr hohen Kosten für den Klinikaufenthalt selbst finanzieren beziehungsweise bei Fehlen der entsprechenden finanziellen Mittel muss die öffentliche Hand den Spitalaufenthalt bezahlen und es droht ihnen, sich deswegen zu verschulden.

Andere Kantone stellen diesen Menschen geeignete Wohnheimstrukturen zur Verfügung. Solche intensivbetreute ausserkantonale Heimplätze bleiben den betroffenen Personen mit Wohnsitz im Kanton Graubünden verwehrt, da diese anderen Kantone die sehr begehrten Plätze in der Regel lediglich Personen aus ihrem eigenen Kanton zur Verfügung stellen oder sehr lange (über Jahre hinaus) Wartezeiten bestehen (trotz interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen IVSE). Diese Situation ist für die betroffenen Menschen unwürdig, zeitweise kaum aushaltbar und sehr schwierig und wird ihrer Situation nicht gerecht. Auch können sie dadurch kaum Fortschritte in ihrem Leben erzielen, da die entsprechende langfristig ausgerichtete (pädagogische) Förderung fehlt, welche im Rahmen eines Aufenthalts auf einer psychiatrischen Akutabteilung nicht gewährleistet werden kann beziehungsweise nicht in deren Leistungsauftrag fällt. Zudem gehen dadurch Ressourcen (durch diese sogenannten «Heavy-User») für die eigentliche Kernaufgabe einer psychiatrischen Akutstation verloren (intensive pflegerische und medizinische Behandlung von Menschen mit einer akuten psychiatrischen Erkrankung).

Fragestellungen:

1. Wie stellt der Kanton Graubünden eine adäquate, behindertengerechte Betreuungs- und Wohnsituation für Menschen in solchen Situationen sicher?
2. Wie will der Kanton Graubünden aktuell und künftig den Bedürfnissen dieser Personen gerecht werden?
3. Wie soll die Finanzierung als SelbstzahlerIn für einen behinderungsbedingten Spital- beziehungsweise Klinikaufenthalt (mangels geeigneter Alternativen) und für allfällige notwendige situationsbedingte Zusatzkosten für diese Menschen geregelt werden, so dass sichergestellt ist, dass die Betroffenen (subsidiär die Gemeinden) sich hierfür nicht verschulden müssen?

Chur, 16. Februar 2022

Wieland, Florin-Caluori, Rettich, Atanes, Baselgia-Brunner, Berther, Berweger, Bettinaglio, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Casutt-Derungs, Caviezel (Chur), Censi, Degiacomi, Della Cà, Della Vedova, Derungs, Dürler, Engler, Epp, Flütsch, Föhn, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hohl, Holzinger-Loretz, Jenny, Jochum, Kasper, Kienz, Kohler, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Märchy-Caduff, Mittner, Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Pfäffli, Ruckstuhl, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Ulber, Weidmann, Wellig, Widmer-Spreiter (Chur), Wilhelm, Gujan-Dönier, Pajic, Tomaschett (Chur)



Sesida dals

19 d'avrigl 2022

Communitgà ils

22 d'avrigl 2022

Protocol nr.

336/2022

Dumonda Wieland

concernent structura da chasa da dimora per personas che han in impediment
cognitiv e/u psichic

Resposta da la Regenza

Tar la dumonda 1: Il chantun Grischun dispona d'ina vasta purschida da plazzas da dimora protegidas per personas cun impediments en las differentas regiuns. Nua ch'il chantun na po pervia da la structura demografica betg stgaffir ina purschida spezialisada, finanziescha el il segiurn en instituziuns da dimora en l'entira Svizra, sche quellas èn reconuschidas tenor la Cunvegna interchantunala davart las instituziuns socialas (CIIS, DG 546.710). La CIIS regla las modalitads da finanziaziun e las pretensiuns qualitativas a las instituziuns socialas. Per regla è uschia pussaivla a curta vista in'assistenza adeguata da personas cun impediments ch'èn dependentas d'ina piazza da dimora protegida e la finanziaziun è garantida tras il chantun.

Actualmain vivan 622 Grischunas e Grischuns en ina instituziun da dimora protegida. Da quellas vivan 81 personas cun domicil en il Grischun en ina instituziun da dimora extrachantunala. Durant ils ultims circa 10 onns èn las represchentantas ed ils represchentants legals da quatter personas sa drizzads al chantun en connex cun la tschertga per ina piazza d'abitar pervia d'ina situaziun da tgira fitg pretensiusa. Per tut las quatter personas èsi stà pussaivel da chattar ina piazza en ina instituziun reconuschida tenor la CIIS. Per duas personas ha la tschertga durà intgins mais. Perquai che la gruppa da personas dals «Heavy-Users» è relativamain pitschna e perquai ch'i resultan fitg autas pretensiuns individualas a la tgira, è bain avant maun

la purschida da plazzas intensivivas en tut ils chantuns da la CDAS Ost + Turitg, dentant è questa purschida limitada.

Tar la dumonda 2: La Regenza renconuscha, che la tschertga per ina instituziun da dimora adattada per las gruppas da personas dals «Heavy Users» po esser difficila e pretensiusa er cun la purschida existenta. Ils Servetschs psichiatrics dal Grischun (SPGR) planiseschan da sanar e concepir da nov las instituziuns da dimora per personas cun impediments a Giuvaulta e Montalin a Cuir durant ils proxims onns. En quest connex examinescha il chantun Grischun cun ils SPGR da stgaffir uschenumnadas plazzas intensivivas renconuschidas da la CIIS.

Tar la dumonda 3: La finanziaziun dals custs da dimora è garantida per las instituziuns da dimora per personas cun impediments, er en cas d'in basegn d'assistenza fitg intensiv. N'ademplescha ina instituziun da dimora betg ils criteris per ina renconuschientscha CIIS u desista ella da la renconuschientscha CIIS, vegn la finanziaziun fatga sur las prestaziuns supplementaras. Ils imports maximalis da las prestaziuns supplementaras pon en cas da custs pli auts manar a quai, che la persuna sezza u la vischnanca sto metter a disposiziun meds finanziaus supplementars. En il sector da sanadad è ultra da quai enconuschents intgins cas da la gruppa da personas descritta, nua ch'ina dimora pli lunga en la clinica dals SPGR ha manà a tractativas complexas cun l'assicurader da malsauns per ina finanziaziun tenor la legislaziun davart l'assicuranza da personas malsaunas.

Ord vista da la Regenza n'èsi betg inditgà d'adattar las disposiziuns da finanziaziun per dimoras staziunaras a l'ospital u per plazzas d'abitar per personas cun impediments, perquai ch'i sa tracta da relativamain paucs – schebain er fitg pretensius – cas. Il chantun è gia londervi da sclerir pussaivlas mesiras per meglierar la purschida.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Marcus Caduff

e.sub. C. Hartmann Lütcher

Dumonda Wieland concernent structura da chasa da dimora per persunas che han in impediment cognitiv e/u psichic

En il chantun Grischun mancan structuras da chasa da dimora per las persunas cun in impediment cognitiv e/u psichic che han in cumportament fitg pretensius. En tals cas dovri savens in'assistenza dad in ad in durant 24 uras e durant 7 dis da l'emna. Custs tranter 800 e 1000 francs per di èn usitads.

Las plazzas da chasa da dimora existentas en il chantun Grischun na disponan betg da las resursas persunalas ed architectonicas necessarias. Differentas persunas pertutgadas ston – per lur atgna protecciun e pervia da la mancanza d'alternativas – vegnir plazzadas durant plirs onns quasi senza excepziun en la partiziun acuta serrada dals Servetschs psichiatric dal Grischun, cumbain ch'en singuls cas n'exista nagin basegn pli d'esser ospitalisà. Sch'i manca il basegn d'esser ospitalisà, ston las persunas pertutgadas finanziar sezzas ils auts custs per la dimora en la clinica, respectivamain sch'ils meds finansials correspondentes mancan, sto il maun public pajar la dimora en l'ospital ed a las persunas e vischnancas pertutgadas smanatschan daivets.

Auters chantuns mettan a disposiziun structuras da chasa da dimora adattadas per talas persunas. Talas plazzas da chasa da dimora extrachantunales cun tgira intensiva mancan per las persunas pertutgadas che han lur domicil en il chantun Grischun, perquai ch'ils auters chantuns mettan a disposiziun talas plazzas fitg dumandadas per regla mo a persunas da lur agen chantun u perquai ch'i existan temps da spetga fitg lungs (sur onns) (malgrà la Cunvegna interchantunala davart las instituziuns socialas CIIS). Per las persunas pertutgadas è questa situaziun indegna, per part strusch da tegnair ora e fitg greva e na satisfà betg a lur situaziun. Er na pon ellas strusch far progress en lur vita, perquai che la promoziun (pedagogica) correspondent a lunga vista manca. En il rom d'ina dimora en ina partiziun psichiatrica acuta na po ina promoziun numnadamain betg vegnir garantida, respectivamain na pertutga ina tala betg l'incarica da prestaziun da la staziun. Ultra da quai van uschia (tras quests uschenumnads «Heavy-User») a perder resursas per las incumbensas centralas d'ina staziun psichiatrica acuta (il tractament cun tgira intensiva e medicinala da persunas cun ina malsogna psichiatrica acuta).

Dumondas:

1. Co garantescha il chantun Grischun ina situaziun da tgira e d'abitar adequata e tenor ils basegns da las persunas cun impediments per persunas en talas situaziuns?
2. Co vul il chantun Grischun actualmain ed en il futur satisfar als basegns da questas persunas?
3. Co duai vegnir reglada la finanziaziun d'ina pajadra u d'in pajader autonom per ina dimora en in ospital u en ina clinica pervia d'in impediment (per mancanza d'alternativas) e per eventuels custs supplementars necessaris chascunads da la situaziun, uschia ch'igl è garantì, che las persunas pertutgadas (subsidiarmain las vischnancas) na ston betg far daivets per quest intent?

Cuira, ils 16 da favrer 2022

Wieland, Florin-Caluori, Rettich, Atanes, Baselgia-Brunner, Berther, Berweger, Bettinaglio, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Casutt-Derungs, Caviezel (Cuira), Censi, Degiacomi, Della Cà, Della Vedova, Derungs, Dürler, Engler, Epp, Flütsch, Föhn, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hohl, Holzinger-Loretz, Jenny, Jochum, Kasper, Kienz, Kohler, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Märchy-Caduff, Mittner, Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Pfäffli, Ruckstuhl, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Ulber, Weidmann, Wellig, Widmer-Spreiter (Cuira), Wilhelm, Gujan-Dönier, Pajic, Tomaschett (Cuira)



Seduta del
19 aprile 2022

Comunicato il
22 aprile 2022

Protocollo n.
336/2022

Interpellanza Wieland

concernente le strutture residenziali per persone con disabilità cognitiva e/o psichica

Risposta del Governo

In merito alla domanda 1: nelle diverse regioni, il Cantone dei Grigioni dispone di una vasta offerta di posti abitativi protetti per persone con disabilità. Laddove non può creare un'offerta specializzata a seguito della situazione demografica, il Cantone finanzia la degenza in strutture residenziali in tutta la Svizzera, a condizione che siano riconosciute conformemente alla Convenzione intercantonale per le istituzioni sociali (CIIS; CSC 546.710). La CIIS disciplina le modalità di finanziamento e i requisiti qualitativi posti alle istituzioni sociali. In questo modo solitamente è possibile offrire un'assistenza adeguata a medio e lungo termine alle persone con disabilità alle quali viene assegnato un posto abitativo protetto e il finanziamento è garantito dal Cantone dei Grigioni.

Attualmente 622 cittadini grigionesi abitano in una struttura abitativa protetta, 81 dei quali sono persone domiciliate nei Grigioni che abitano in una struttura residenziale extracantonale. Negli ultimi dieci anni circa, i rappresentanti legali di quattro persone si sono rivolti al Cantone in relazione alla ricerca di un posto abitativo a seguito di una situazione molto impegnativa in termini di assistenza. Per tutte e quattro le persone è stato possibile trovare un posto in un'istituzione riconosciuta dalla CIIS. Per due persone la ricerca è durata qualche mese.

Poiché questo gruppo di persone «heavy user» è relativamente piccolo e poiché solitamente si impongono esigenze molto individuali in termini di assistenza, l'offerta di

posti con assistenza intensiva in tutti i Cantoni della CDOS est+Zurigo è presente benché limitata.

In merito alla domanda 2: il Governo riconosce il fatto che la ricerca di una struttura residenziale adeguata per il gruppo di persone «heavy user» può essere complicata e impegnativa, anche in presenza dell'offerta esistente. Nei prossimi anni, i Servizi psichiatrici dei Grigioni (SPGR) intendono risanare e riorganizzare le strutture residenziali per persone con disabilità di Rothenbrunnen e Montalin. A tale proposito, il Cantone dei Grigioni esamina con i SPGR la realizzazione di cosiddetti posti con assistenza intensiva riconosciuti dalla CIIS.

In merito alla domanda 3: il finanziamento dei costi di degenza per le persone con disabilità presso le strutture residenziali riconosciute dalla CIIS è garantito anche in caso di necessità di assistenza molto intensiva. Se una struttura residenziale specializzata non soddisfa i criteri per essere riconosciuta dalla CIIS oppure se rinuncia al riconoscimento CIIS, il finanziamento avviene tramite le prestazioni complementari. In presenza di costi più elevati, gli importi massimi delle prestazioni complementari possono comportare che i mezzi finanziari supplementari debbano essere garantiti dalla persona interessata o dal comune. Inoltre, nel settore sanitario sono noti alcuni casi per i quali la degenza più lunga del gruppo di persone descritto presso una clinica dei SPGR ha comportato trattative più complesse con l'assicuratore malattia per un finanziamento sulla base della legislazione in materia di assicurazione malattia.

Il Governo non ritiene opportuno adeguare le disposizioni di finanziamento vigenti per ricoveri ospedalieri stazionari o per posti abitativi per persone con disabilità, poiché si tratta di relativamente pochi casi, benché molto impegnativi. Il Cantone sta già procedendo a un accertamento delle possibili misure in vista di un'offerta migliorata.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

i.v. C. Hartmann Lütscher

Interpellanza Wieland concernente le strutture residenziali per persone con disabilità cognitiva e/o psichica

Nel Cantone dei Grigioni mancano strutture residenziali idonee per persone affette da disabilità cognitiva e/o psichica con comportamento altamente ingestibile. Sovente in questi casi si rende necessaria un'assistenza individuale per 24 ore al giorno e per 7 giorni alla settimana. Costi compresi tra 800 e 1000 franchi al giorno costituiscono la norma.

I posti a disposizione nelle strutture residenziali esistenti nel Cantone dei Grigioni non dispongono delle risorse necessarie in termini edilizi e di personale. A loro tutela e a causa della mancanza di alternative idonee, alcune persone direttamente interessate devono essere collocate per diversi anni quasi esclusivamente nel reparto chiuso dei Servizi psichiatrici dei Grigioni, benché in singoli casi non sia più data la necessità di un'assistenza ospedaliera. In assenza di una necessità di cure ospedaliere, i diretti interessati devono pagare di tasca propria i costi molto elevati per la degenza in clinica oppure, in assenza dei corrispondenti mezzi finanziari è l'ente pubblico a dover pagare la degenza ospedaliera. Ciò comporta il rischio di indebitamento per coprire tali costi.

Altri Cantoni mettono strutture residenziali idonee a disposizione di queste persone. Questi posti in strutture extracantonali con grado di assistenza elevato rimangono preclusi agli interessati domiciliati nel Cantone dei Grigioni, poiché di norma i Cantoni in questione mettono tali posti molto ambiti a disposizione di persone residenti nel Cantone stesso oppure poiché (nonostante la Convenzione intercantonale per le istituzioni sociali CIIS) esistono liste d'attesa molto lunghe (anni). Per i diretti interessati questa situazione è indegna, talora pressoché insostenibile e molto difficile, oltre a non essere conforme alla loro situazione. In questo modo non possono quasi nemmeno fare progressi nella loro vita, poiché manca la corrispondente promozione (pedagogica) a lungo termine, la quale non può essere garantita nel quadro di una degenza in un reparto di medicina psichiatrica acuta oppure non rientra nel rispettivo mandato di prestazioni. Inoltre in questo modo (a causa di questi cosiddetti «heavy user») vanno perse risorse che andrebbero destinate al compito principale di un reparto di medicina psichiatrica acuta (ossia il trattamento infermieristico e medico intensivo di persone affette da una malattia psichiatrica acuta).

Domande:

1. In che modo il Cantone dei Grigioni garantisce una situazione di assistenza e abitativa adeguata e conforme alla disabilità per persone che si trovano in situazioni di questo genere?
2. In che modo il Cantone dei Grigioni intende rispondere attualmente e in futuro alle esigenze di queste persone?
3. In che modo deve essere disciplinato il finanziamento per chi paga di tasca propria una degenza in ospedale o clinica (in assenza di alternative idonee) ed eventuali costi supplementari resi necessari dalla situazione per fare sì che sia garantito che gli interessati (in via sussidiaria i comuni) non debbano indebitarsi per questo?

Coira, 16 febbraio 2022

Wieland, Florin-Caluori, Rettich, Atanes, Baselgia-Brunner, Berther, Berweger, Bettinaglio, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Casutt-Derungs, Caviezel (Coira), Censi, Degiacomi, Della Cà, Della Vedova, Derungs, Dürler, Engler, Epp, Flütsch, Föhn, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hohl, Holzinger-Loretz, Jenny, Jochum, Kasper, Kienz, Kohler, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Märchy-Caduff, Mittner, Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Pfäffli, Ruckstuhl, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Ulber, Weidmann, Wellig, Widmer-Spreiter (Coira), Wilhelm, Gujan-Dönier, Pajic, Tomaschett (Coira)